

England und die Fernost-Krise.

Es war vorzusehen, daß die Entwicklung der Dinge in Nordchina England auf den Plan rufen werde. Die Bevölkerung, von denen die mächtigsten Kreise der englischen Politik eingeschlossen sind, fanden in der letzten Unterhauswahl sehr deutlich zum Ausdruck. Ein Abgeordneter der Labour-Opposition ging sogar so weit, ein Vorgehen auf Grund der Satzungen des Völkerbundes zu verlangen.

Diese Anregung wird allerdings gestoßen, nachdem die Erfahrungen des Mandchukuo-Konfliktes durch diejenigen des Abessinienkrieges so stark unterstrichen worden sind, daß ein vernünftiger Mensch mehr in den Beziehungen des Völkerbundes an irgend einer der Großmächte an die Möglichkeit und Wirtschaftlichkeit von Sanktionen glauben kann, die im Verlauf der letzten Jahre die Japaner von englischer Seite immer wieder angedroht wurden. Inoffiziell in London und Tokio ist zwar doch oft von der „historischen Freundschaft“ der beiden Länder die Rede. Aber in Wirklichkeit ist man sich hüben und drüben einer entscheidenden weltpolitischen Begegnung bewußt. Er ist nie so deutlich zum Ausdruck gebracht worden wie anlässlich des Aufenthalts des englischen Sonderdelegierten für China, Sir Frederic Leith-Ross, im vorigen Jahre in Japan. Damals vertrat die japanische Presse, daß das Auswärtige Amt in Tokio den Engländern drei Punkte vorgebracht habe: einmal müsse England erwachen und die Entwicklung der fernöstlichen Staaten Japan, China und Siam annehmen. Zum zweiten sei Japan überwältigt, die englischen Dominions aber seien leer und schäden sich gegen japanische Einwanderung ab. Wenn sich also England nur auch gegen die japanische Durchdringung Nordchinas mit dem Gegenwart der „offenen Tür“ sperre, so sei dies unvereinbar mit jener Anerkennung des Erwachens des Fernen Ostens. Zum dritten müsse Japan verlangen, daß England alle Rekurrenz- und Repressionsmaßnahmen, die gegen die Einwanderung japanischer Menschen und Waren gerichtet seien, einer Rücksicht unterziehe.

Die englische Politik hat sich seit einiger Zeit bemüht, zu einer Neuordnung der Beziehungen zu gelangen, die wenigstens einen modus vivendi darstellen könnte. Ende des vergangenen Monats fand sich der englische Außenminister Eden im Unterhaus an, daß demnächst Verhandlungen

gen mit diesem Ziele offiziell aufgenommen werden sollten, nachdem die vorausgegangenen Unterhaltungen mit dem japanischen Botschafter in London die Möglichkeit eines Erfolges in Aussicht gestellt hätten. Daß es sich immer nur um eine äußerliche Überbrückung der Gegenläufigkeit handeln würde, zeigt der Verlauf der jüngsten Ereignisse. Der Hinweis auf die leeren Räume am Pazifischen Ozean, die in Englands Besitz sind, während Japan selbst unter der Druck der Überwindung leidet, ist nur einmal, wie oben erwähnt, in den Verhandlungen mit Leith-Ross ausgeprochen worden, und hier geht es auf die Dauer nicht zu verlorenen. Während die Vereinigten Staaten durch die Freigabe der Philippinen zu erkennen sind, die nicht mehr im frühen Maße im Fernen Osten interessiert sind, bewirkt Großbritannien durch seine Besitzungen Maßnahmen in Singapore und Hongkong, das das Britische Weltreich sich dem japanischen Ausdehnungsdrang unter allen Umständen entgegenstellen will. In London hat man jetzt offenbar den Endrutsch, daß Japan die Probleme in Nordchina, über die in den ins Auge gefaßten Verhandlungen gesprochen werden sollte, nach eigenem Ermeinen mit machtpolitischen Mitteln zu lösen gedenkt. In Nordchina handelt es sich für Japan vor allem um die Kohle. Die fünf nördlichen Provinzen Chinas sollen nach japanischen Berechnungen und Darstellungen über 13 % des gesamten Kohlenvorratsums der Welt bergen. Wie wenig die Engländer gewillt sind, das japanische Vordringen in Nordchina ohne weiteres hinzunehmen, das ergibt sich aus der neuen Tatsache, daß nach den Mitteilungen Edens die britische Regierung nunmehr die formellen Verhandlungen mit Japan über eine Neuordnung der britisch-japanischen Beziehungen abgesagt hat, so lange die gegenwärtige Lage in Nordchina andauert.

Man stellt sich in London auf den Standpunkt, daß man am längeren Arm des Hebels sitzt, weil Japan die Dominions-Märkte nötiger braucht als England, die Märkte Nordchinas. England hat die Mandchukuo noch nicht anerkannt und fordert mit Entschiedenheit als Voraussetzung der Verständigung mit Japan die tatsächlich nicht nur nominelle Herstellung der Souveränität in den umstrittenen Gebieten. Auf die Dauer handelt es sich also bei dem fernöstlichen Problem darum, ob Japan und China nach der Verhandlung über ihre Lebensnotwendigkeiten zu einer politischen Zusammenarbeit sowohl gegenüber Sowjetrußland wie gegenüber England gelangen können.

lieren jede Furcht, gleich einem Massenwahninfall überkommt die Piranhas eine unabzähmbare Blutgier. Das ist die Zeit, da die indischen Kinder ihre Spielplätze am Ufer verlassen, da der Fischer in seinem Boot zittert bei dem Gedanken zu fischen, da, einem geheimnisvollen Instinkt folgend, selbst das Großeck des Urwaldes nicht zur Tränke kommt, um nicht dem Piranha zum Opfer zu fallen. Wenn eine Kuh in diesen Tagen ins Wasser fallen sollte, so ist das unglückliche Tier in wenigen Sekunden ein Skelett.

Die wütenden Fische springen mitunter sogar aus dem Wasser heraus, Tiere und Menschen anfallend, nur in dem Befreiten, zu beißen und zu fressen, wenn sie auch selbst dabei zugrunde gehen. Erst vor kurzem wurde einer jungen Engländerin, die den Amazonas hinaufschiffte, an zwei Fingern der rechten Hand das erste Bild abgebissen. Sie sah die Fingertipps nach dem Ende ihres Schals, das ins Wasser gefallen war, aber kaum hatte sie das Wasser berührt, als sie mit einem gellenden Schmerzensschrei zusammenfiel — die beiden Finger waren am ersten Glied wie mit einer Maschine abgeschnitten. Früher opferten die Indianer den wütenden Piranhas alljährlich ein Kind, das sie ihnen vorwarfen, heute stellen sie eigene Bade auf, die während der Wanderzeit der „Menschenfresser“ das Vieh behüten, daß es nicht zu nahe ans Wasser kommt. Wenn man in dieser Zeit ein Stück Fleisch ins Wasser wirft, so schwimmen die blutgierigen Tiere in solcher Zahl und mit solcher Schnelligkeit darauf zu, daß ein dem Gedrüm eines Motorbootes gleichendes Geräusch hört wird.

Ei, das schreien kann.

Natürlich gibt es neben diesen Piranhas in dem Aquarium der Weltausstellung noch viele andere wunderbare Lebewesen. Eine der Plätze des indischen Ozeans, der einem verdornten Raumblatt gleicht, oder der letzten malvenfarbigen Chirurgenschiff, das an seinem Schwanz ein unbeschreibbares Meister trägt, mit dem er seinen Feinden den Leib ausschlägt. Dann der berühmte Tatzot aus Indochina, der sogenannte „Blasenfisch“, der aus dem Hinterbart die Flossen mit einem Wassertröpfchen von den Blasen herunterzieht, um die ins Wasser fallenden dazu zu verspeisen. Ein seltsames Lebewesen ist auch der Tetradon, der, wenn man ihn mit einem Nagel aus dem Wasser holt, einen leisen Schrei aussieht!

Der schwierigste Haß dieser Schau ist der Pterois volitans, der wie ein Zebra geltet und an manchen Körpern durchaus ähnlich ist. Er braucht genau 6 Milligramm Dragen pro Liter Wasser, nicht mehr und nicht weniger, sonst geht er sofort zugrunde. Die Seelebe, die an den Wasserplätzen nagen, wie die Haken im Krautfeld, kosten pro Paar 9000 Franken. Wenn man so ein Würchen trennt, gehen sie sofort ein, ein Beweis, daß auch Fische an Liebeskummer herben können! Der Kofferfisch hat einen Kopf wie ein Ohr, er trägt zwei kleine Fächer, und sein Körper ist gepanzert mit einem Überzug, auch Knochenstoff.

Gerichtsaal.

* Jude wegen Wuchers mit 15 000 RM. bestraft. Der Jude Ernst Sundheimer in Offenbach wurde wegen grober Verleumdung die Botschaften der Lederpreisverordnung und der Preisstoppverordnung mit 15 000 RM. bestraft. Wie die Polizei mitteilt, hat der Jude Sundheimer nach dem Ergebnis der Feststellungen in ganz freier Weise gegen die Botschaften zur Verhinderung von Preissteigerungen auf dem Gebiet der Lederwirtschaft vom 20. 4. 1934, gegen die Verordnung über die Bildung von Preisen und Entgelten auf dem Gebiet der Lederwirtschaft (Lederpreisverordnung) vom 20. 4. 1937 und die Verordnung über das Verbot von Preissteigerungen vom 20. November 1936 (Preisstoppverordnung) verstoßen. Sundheimer ist inzwischen ins Ausland geflüchtet.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes.

Aussichtsort: Frankfurt a. M.

Während sich über dem Atlantik ein Hochdruckgebiet befindet, herzt über Mittel- und Mitteleuropa tiefer Druck vor. Dieser Druckausbildung beginnt jetzt weiterhin das Einströmen südlicher Westen nach Deutschland. Mit dem Fortbestand des unbeständigen und der Jahreszeit entsprechend zu fühlenden Wetters muß deshalb gerechnet werden. Die Niederschlagsfähigkeit bleibt dabei jedoch größtenteils auf Norddeutschland beschränkt. Mit einzelnen Schauern besonders im Norden unseres Bezirks muß aber dennoch gerechnet werden.

Witterungsausichten bis Mittwochabend: Wolkig, heiter, trocken und warm, schwache südwestliche Winde.

Wetterstand des Rheins am 27. Juli: Biebrich: Pegel 2.10 gegen 2.09 m gestern; Mainz: 1.36 gegen 1.37 m gestern; Kaub: 2.57 gegen 2.68 m gestern; Köln: 2.29 gegen 2.34 m gestern; Koblenz: 3.32 gegen 3.28 m gestern.

Der deutsche Flottenbesuch im Danziger Hafen.

Gouverneur Forster auf den Minenjagdbooten.

Danzig, 26. Juli. Gouverneur Forster besuchte am Montag nach seiner Rückkehr von einer Reise, die im Danziger Hafen liegenden deutschen Minenjagdbooten. Der Gouverneur wurde an Bord mit besonderer Freude begrüßt. Mitteis gab der Flottillenführer ein Abschiedsständchen auf Bord des Führerschiffes, zu dem neben führenden Danziger Persönlichkeiten mit dem Senatspräsidenten Greiser an der Spitze der Flottillekommandant Prof. Burchardt, der deutsche General v. Lüdwaldt und der diplomatische Vertreter Polens Schodack, geladen waren. Weitere Vertreter der Partei und des Staates waren Gäste der Kommandanten der übrigen fünf Boote. Diese Abschiedsstunde in den bei aller Enge besonders gemütlichen Räumen der Minenjagdboote unterstrich noch einmal die Geselligkeit derzlicher Kameradschaft, die während des vorigen Flottenbesuches immer wieder zum Ausdruck kamen.

Am Dienstagvormittag werden die deutschen Minenjagdboote Danzig wieder verlassen.

Während der feierlichen Tage des deutschen Flottenbesuches veranstalteten der Völkerbundskommissar, der diplomatische Vertreter Polens und der Präsident des Freistaates Empfänge zu Ehren der deutschen Marineoffiziere. Ein großes Festfest beim deutschen Generalstabschef vereinigte zahlreiche Gäste, darunter auch den Völkerbundskommissar und den Vertreter Polens. Am Sonntagnachmittag war eine Reihe von Offizieren der Flottille Gäste ihrer polnischen Kameraden in Gödingen, wobei ihnen Wohlgefallen geschenkt wurde. Einheiten der polnischen Kriegsflotte zu besichtigen. Diese im offiziellen Programm nicht vorgesehene Einladung war ein Zeichen der guten fernermaßnahmlichen Beziehungen zwischen der deutschen und der polnischen Kriegsmarine.

Die Plakette des Reichsparteitages.

Verhinderung von Kampf und Erfolg.

München, 26. Juli. Die diesjährige, von Prof. Richard Klein geöffnete Reichsparteiplakette, die bereits in zahlreichen Gewerken zum Verkauf gelangt, zeigt, wie die NSK meldet, drei nationalsozialistische das Reich tragende Männerfiguren. Die drei Männer, die das Hakenkreuz tragen, die Bewegung tragen, verbindlich sind jene Kämpfer der Partei, die einst den Kampf um den Aufbau des Dritten Reichs auf sich nahmen. Sie wachsen aus dem Nichts, wie auch die Bewegung aus dem Nichts geschaffen wurde. Dach

„Die fliegenden Aquarien“ der Brüder Grimm.

Einer der größten Anziehungspunkte der Pariser Weltausstellung ist das wunderbare Aquarium, das an der Pont d'Arcole errichtet wurde. Doch man sieht Schau der Wunder, in der zum erstenmal auch lebende Piranhas, die berühmten „Menschenfresser“ des Amazonas-Flusses, in Europa gezeigt werden, zusammenstellen konnte, ist das Verdienst zweier Deutscher, der Brüder Grimm, die in Brasilien leben und in der Welt als die bedeutendsten Kenner von seltenen Fischen gelten. Erst der Geschicklichkeit der Brüder Grimm ist es nun gelungen, neben vielen anderen Wundern der Ozeane und Flüsse zum erstenmal lebende Piranhas nach Europa zu bringen. Der Transport dieser empfindlichen Lebewesen, hat allein neudezu 100 000 Franken gekostet. In den Wasserdruckzungen des Amazonas ist der Piranha gefangen worden und dann tagelang stromabwärts gereist. In dieser Zeit mußte man ihn mit rohem Raimon-Fleisch füttern. Von der Küste aus brachte das Flugzeug der Brüder Grimm die Ladung in beforderten Behältern, in denen jeder einzelne Fisch durch eine Glasswand von seinem Nachbarn getrennt ist, damit die Tiere nicht gegenseitig auffressen, nach New York; dann beförderte man sie per Schiff nach Cherbourg und von dort aus in einem Spezial-Eisenbahnenwagen nach Paris, wo sie zweifellos eine Sensation der Weltausstellung bilden.

Der Schaden des Amazonas-Stroms.

Was sind nun diese in Europa völlig unbekannten „Menschenfresser“ für Lebewesen? Sie sind äußerlich klein und unheimlich, aber in ihren Mäulern befinden sich hundert Zähne, wie Diamanten glänzende Zähne; sie gehören zu den blutdürstigsten Tieren auf der ganzen Erde. Darum nennt man sie auch am Amazonas die „Menschenfresser“. Diesen Namen verdienten sie aber nur während der Kolonialzeit, wo sie, ähnlich wie die Löwen in Afrika, sich zu ungezählten Tausenden angesammelt und in ungeheuren Schwärmen den Amazonas und seine Nebenflüsse hinauswümmten. Sie ver-

Kampf dem Verderb! ←

Jetzt komm's auf richtige Vorratshaltung an.

Millionenwerte werden erhalten durch wirklich gute und sicher haltbaremachende Einmachartikel u. Zutaten aus den Fachdrogerien

Götz Schneider Wissner
Dötzheimer Str. Ecke Lortzingstr. 8
Römerberg 2 Tel. 23743 Luxemburgstr. 8
Ecke Kais.-Friedr.-Ring
Telefon 22284

Für den Rumtopf!

Jamaika-Rum
Versetzung 40% 1/2 Fl. RM. 3.35
— Alle Einmachartikel billig —

Feinkost-Hommer

Kirchgasse 70 neb. Thalia — Telefon 22148

Lieferung frei Haus

Einmach-Cellophan

Salizyl-Pergament
Aufklebeschilder
mit und ohne Druck
Obstschalen

Papier-Hack

Rheinstr. 41, Ecke Luisenplatz.

Alles zum Einmachen

u. Hausweinbereitung

R. Brosinsky, Bahnhof-Drogerie
Bahnhofstraße 13 — Ruf 24944

Für den

RUMTOPF

Rum-Verschnitt
Arrak-Verschnitt
Ansetzbranntwein
Weingeist 96 %

Alle Einmachartikel sehr preiswert

Essig
Einkochessig
Kräuteressig
Weinessig
Mellita-Essig, Citrovin-Essig, Estragon-Essig

Alle Gewürze in bester Beschaffenheit

3% Rabatt

Alexi Michelsberg 9

Kais.-Fr.-Ring 30

Spare im Sommer

dadurch, daß Du alles überschüssige

Gemüse und Obst

sozgemüll einmachst.

Einkochapparate und Gläser sowie Zubehör führt in besten Qualitäten

frisch
KIRCHGASSE 24

Tagblatt-Anzeigen sind billig und erfolgreich!

Stellen-Angebote
Weidlich Person
Kaufm. Berat.

Erläut.
Verkäuferin
 sofort gefüllt
 für Reisezel
 Bahnhofstraße
 Gewerbliches Personal

Zeitung
 durchaus erlaubt,
 für engagierthe
 Dauerzeit, gel.
 M. Jürgens,
 Süderstraße 12
 (Hotel „Zwei Fäde“).

Perfekt
 Gewerbeschule
 bei gutem Ver-
 dienst gefüllt,
 Telehaus, Mainz

Zur Ausbildung ordentl.

Mädchen
 zum Servieren
 gefüllt.
 Evans, Solvin,
 Oranienstr. 10
 (Kaufhaus)

Alleinmädchen
 mit Kochkennin-
 gen, gelehrt.
 2-Perl.-Dausch,
 zum 1. Sept. gel.
 Humboldt-
 straße 7, 2. St.

Perfektes
 Alleinmädchen
 weibl. selbständ.
 leben in einem
 Villenbauhaus vorstellen kann,
 zum 15. 8. oder
 16. 8. gel. Röh.
 W. Biebrich,
 Wallstraße 42

Mädchen
 das perf. leben
 kann, mit gut
 Zeugn. gefüllt.
 Angebote unter
 2. 889 an den
 Taobl. Berl.

Mädchen
 für Jungen und
 Hausefrau gel.
 Dokheimer
 Straße 31, 1.

Mädchen
 gefüllt für Küche
 u. Haus. Schon
 25 RM. frei
 Frankfurter
 Straße 10.

Fr. Mädchen
 für Geschäft
 hausch. bei bob.
 Bobi ist gefüllt.
 Adr. zu erfr. im
 Taobl. Berl.

Nicht. Mädchen
 gel. für Küche
 und Hause. sow.
 1. Mädchen
 zum Anlernen für
 Zimmer zum löf.
 Eintritt

Hotel-Rest.
 „Eibner“

Kindertisch
 liebliches
 kleines junges
 Mädchen bei
 Familien-
 enklus. 1. 8.
 gel. zu melden
 ab 29. 7. del.

Harms, Dörsheim
 Voranmarsch
 Straße 12, 1.

Stundenfrau
 nabe Bismarck-
 ring, gel. Ing.
 2. 861 T. Berl.

Nämliche Person
 Gewerbliches Personal

Durchaus
 zuverl. bestens
 empfohlener
 Chauffeur

sur Führerung
 eines schweren
 Personenkraftw.
 f. Tagessunden
 gefüllt.
 Ing. u. R. 861
 an Taobl. Berl.

Kraft, land.
 Frau
 gel. zum Fahren
 eines Personenkraft-
 wagens. Sonn.
 Zeit. 9-10 Uhr
 Parkstr. 22

Samstag, 31. 7.
 liche 10 jungen
 tüchtigen
 Herren-Athleten
 zur Ausbildung.
 Krieger-Gehalt.
 Gebhardt,
 Wallstraße 38.

**Stellen-
Gesuche**
 Weidlich Person
 Kaufhaus

15.8. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

Haustochter

zur weit. Aus-
bildung in klein.
 Haus, Haustochter
 wird auf gute
 Behandl. gel. 1. 8.

13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person
 Kaufhaus

13-15 Uhr. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person
 Kaufhaus

13-15 Uhr. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person
 Kaufhaus

13-15 Uhr. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person
 Kaufhaus

13-15 Uhr. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person
 Kaufhaus

13-15 Uhr. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person
 Kaufhaus

13-15 Uhr. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person
 Kaufhaus

13-15 Uhr. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person
 Kaufhaus

13-15 Uhr. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person
 Kaufhaus

13-15 Uhr. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person
 Kaufhaus

13-15 Uhr. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person
 Kaufhaus

13-15 Uhr. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person
 Kaufhaus

13-15 Uhr. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person
 Kaufhaus

13-15 Uhr. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person
 Kaufhaus

13-15 Uhr. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person
 Kaufhaus

13-15 Uhr. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person
 Kaufhaus

13-15 Uhr. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person
 Kaufhaus

13-15 Uhr. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person
 Kaufhaus

13-15 Uhr. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person
 Kaufhaus

13-15 Uhr. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person
 Kaufhaus

13-15 Uhr. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person
 Kaufhaus

13-15 Uhr. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person
 Kaufhaus

13-15 Uhr. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person
 Kaufhaus

13-15 Uhr. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person
 Kaufhaus

13-15 Uhr. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person
 Kaufhaus

13-15 Uhr. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person
 Kaufhaus

13-15 Uhr. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person
 Kaufhaus

13-15 Uhr. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person
 Kaufhaus

13-15 Uhr. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person
 Kaufhaus

13-15 Uhr. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person
 Kaufhaus

13-15 Uhr. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person
 Kaufhaus

13-15 Uhr. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person
 Kaufhaus

13-15 Uhr. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person
 Kaufhaus

13-15 Uhr. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person
 Kaufhaus

13-15 Uhr. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person
 Kaufhaus

13-15 Uhr. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person
 Kaufhaus

13-15 Uhr. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person
 Kaufhaus

13-15 Uhr. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person
 Kaufhaus

13-15 Uhr. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person
 Kaufhaus

13-15 Uhr. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person
 Kaufhaus

13-15 Uhr. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person
 Kaufhaus

13-15 Uhr. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person
 Kaufhaus

13-15 Uhr. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person
 Kaufhaus

13-15 Uhr. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person
 Kaufhaus

13-15 Uhr. Mädchen
 für Stelle als
 Haustochter
 von Mutter, ver-
 handeln gegen
 Tischendienst und
 Familienkennin-
 gen. Bismarck-
 ring, gel. 1. 8.
 13-15 Uhr.

**Stellen-
Gesuche**

Weidlich Person

Handel und Industrie**Rohstoffmehrung eigener Kräfte.****Rohstoffe aus heimischer Erde.**

Ein entscheidender Schritt auf dem Gebiete der Rohstoffversorgung der Eisenindustrie ist mit der Gründung der Reichswerke AG für Erzbergbau und Eisenhütten, Hermann Göring, über die wir bereits gestern berichteten, begangen worden. Jeder Deutsche — und die ganze Welt sieht es allmählich ein — weiß, daß der Bierjahrsexplan sein papierenes Dokument der schönen Worte und Wünsche ist, sondern mit blutrotem Leben im Dienste des deutschen Volkes erfüllt wird. Deutschland ist nun einmal auf sich selbst angewiesen und kein Mensch in der Welt kann es uns verübeln, wenn wir aus dieser Tatfrage unsere Schüsse ziehen und vor allem erstmals systematisch die Rohstoffe im eigenen Land erschließen, die unsere Industrie zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigt. Es darf kein Exportkombinat ungenutzt bleiben und die neue Gesellschaft darf von den Beauftragten für den Bierjahrsexplan, Hermann Göring, den Auftrag erhalten, die Eisenwerke des deutschen Bodens im nationalsozialistisch notwendigen Ausmaß zu erschließen und auszunutzen.

Aus der Tatsache, daß das Reich die Führung der neuen Gesellschaft selbst in die Hand genommen hat, darf nicht geschlossen werden, daß nun die öffentliche Hand sich auf diesem Gebiete allgemein darum wolle. Das trifft nicht zu und geht auch vor allem daraus hervor, daß alle Erzfelder, die bereits aufgeschlossen sind, nach wie vor von der Privatwirtschaft weiterbearbeitet werden. Die neue Gesellschaft wird, aber vor allem das nachholen, was in den letzten Jahrzehnten versäumt wurde. Es ist leider eine Tatsache, daß die Erze, die vor und auch noch nach dem Kriege, ja bis in die lebte Zeit hinein von den deutschen Hochöfen in Eisen verwandelt wurden, aus dem Ausland bezogen wurden. Die Außenhandelsentwicklung der letzten Jahre hat uns wieder zurückgeführt an die Quellen im eigenen Lande und die neue Gesellschaft wird weitere Möglichkeiten erschließen, um die Leistungsfähigkeit unserer Hüttenwerke zu erweitern. Eine Anordnung, die Hermann Göring ebenfalls herausgegeben hat (neue Wirtschaftsteil des Wiesbadener Tagblatts" v. 27. 7. 37) sieht vor, daß Bergbauberechtigte zum Zwecke des Aufschusses und Abbauens von Mineralien zusammengefaßt werden können und zwar in der Form, daß die Bergbauberechtigten gegen Einbringung ihrer Berechtigungen und Nutzungen an dem neu gegründeten Unternehmen Beteiligungen erhalten. Den Aufschuß und den Abbau der Mineralien führt die Gesellschaft selbst durch. Sie wird die treibende Kraft sein, um auch der Privatwirtschaft Anteil zu erhöhen. Aktivität auf diesem wichtigen Rohstoffgebiet und zu einer weiteren Erfüllung des Bierjahrsexpans zu geben.

Textilwerte: Fest.**Die Kursentwicklung im 1. Halbjahr.**

Die große Bedeutung der Textilwirtschaft im Rahmen des Gesamtwirtschaftslebens unseres Volkes gerade jetzt, wo wir im Zeichen der neuen Rohstoffe stehen, ist auch aus der Börsenentwicklung zu erkennen. Es ist interessant, festzustellen, daß die Entwicklung der Textilwerte, die häufig von vielen Wertpapieren in Erwartung der Umstellungserfolg beobachtet wird, auch an den Börsen besondere Beachtung begegnet. Im Zuge der Gesamtwirtschaftsbewegung ist auch bei den Textilwerten — auf weite Sicht betrachtet — eine Tendenz unverkennbar. Der Börsenindex von 81 an den deutschen Börsen notierten Werten der Textilindustrie ergibt, daß sich im Laufe des ersten Halbjahrs 1937 der Durchschnittsindex dieser Aktienpapiere, der zu Ende 1935 mit 99 % knapp unter Parität lag, von 112,6 % am 31. Dezember 1936 auf 130,8 % am 30. Juni 1937 gesteigert hat. Diese Entwicklung ist ein schärfster Beweis des Vertrauens, das die Börsenfreie der deutschen Textilwirtschaft und ihren mannigfachen neuen Aufgaben entgegenbringen. Die Erfolge der Wirtschaftspolitik des nationalsozialistischen Staates rechtfertigen dieses Vertrauen und die Aufwärtsbewegung der Textilwerte.

p.

Reichsbank-Ausweis

In der dritten Juliwoche hat die gesamte Kapitalanlage um 150,6 auf 5104,3 Mill. RM. abgenommen. Handelswesen und Scheide sind um 14,9 auf 4062,9 Mill. RM. Lombardforderungen um 0,1 auf 38,8 Mill. RM. und Reichsbankwechsel um 4,0 auf 1,1 Mill. RM. juristisch gegangen. Leicht zugemessen haben die sonstigen Aktiva um 10,9 Mill. RM., während die Wertpapierbestände nur unerhebliche Anderungen aufwiesen. Durch Verminderung von privater Seite weisen die Girokonten einen Rückgang um 41 auf 66,2 Mill. RM. auf. In Reichsbanknoten und Rentenbanknoten sind 92,7 Mill. RM. und an Scheidemünzen 17,6 Mill. RM.

Wirtschaftsteil

aus dem Verkehr zurückgelassen. Der gesamte Zahlungsmittelumlauf stellte sich auf 6444 Mill. RM. Gold- und Devisenbestände haben um 0,1 auf 75 Mill. RM. gering zu genommen.

Die Entlastung gegenüber dem Halbjahresresultato hat sich in der Berichtswoche in weiter verstärktem Maße fortgesetzt. Zum 23. Juli wurden insgesamt 78,5 % der zusätzlichen Umtoldelastungsspitze wieder abgebaut.

Marktberichte.**Frankfurter Getreidegrosmarkt.**

Frankfurt a. M., 28. Juli. Es notierten (Getreide je Tonne, alles übrige je 100 Kilo) in R.R.: Weizen 13 211, W 16 214, W 19 218, W 20 220; Roggen 12 187, R 15 190, R 18 194, R 19 196. Großhandelspreise der Mühlen der genannten Preisegebiete: Weizenmehl Type 812 W 13 29,70, W 16 29,80, W 19 22,80, W 20 30,15; Roggenmehl Type 1150 R 12 22,45, R 15 22,80, R 18 23,30, R 19 23,50, plus 0,50 Frachtausgleich. Weizenmehlmehl 13,60. Weizenfleie W 13 10,75, W 16 10,90, W 19 11,10, W 20 11,20; Roggenfleie R 12 9,95, R 15 10,15, R 18 10,40, R 19 10,50. Mühlenspeise ab Mühlenlasten. Treber getr. 14,00. Höchstpreis ab Erzeugerhafen: Heu, gut, gefund, trocken, alte Ernte 5,50; neue Ernte 4,40—4,60; Heu, drachigpreis, alte Ernte 5,90; Weizen- und Roggenstroh gebündelt 2,20—2,40. Tendenz: ruhig.

Von den heutigen Börsen.

Berlin, 27. Juli. (Zurückmeldung.) Tendenz: Allgemein still und meist nachgebend, Renten gefragt. Die tille und über schwächer Börse veranlaßte die Börsenfunktion zu weiterer Juristaltung am Altmarkt. Der berufsmäßige Börsenhandel ist genutzt, das fehlende Interesse mit politischen Bewegungen in Verbindung zu bringen, namentlich im Hinblick auf die Verharrung in der japanisch-chinesischen Konflikt und die Veränderung in der Afrikawirtschaftsfrage. Tatsächlich dürfte es sich bei der fehlenden Kaufkraft wohl um eine nach Perioden des Ausfuhrwerts eintretende Ermäßigungserscheinung handeln. Allerdings scheint Anlagebedarf noch vorzuherrschen zu sein, da an Rentenmarkt wieder Anflockungen vorgenommen wurden und doch in Anbetracht der herrschenden Materialknappheit erneut geringe Kursturzgerungen eintraten. Von einem ausgedehnten Tendenzenwechsel kann am Altmarkt indessen keine Rede sein, da das Kursspiel ebenso widersprüchlich bleibt und die zu verzeichnenden Einbußen jenseit nur durch Glotzstellungen der Kurse bedingt wurden. Dabei waren die Rückgänge erheblich geringer als am Vorstag. So zählten an Montagmorgen Mannesmann mit minus 1/2 % bereits zu den stärksten abgestorbenen Papieren. Von Brauchohnenpapieren waren 100 Grammgläser auf kleines Angebot um 1/2. Deutsche Erdöl bei Münchholzhausen um 1 % erhöht. Von Kaffeesorten ist Adelmann um 1 % erhöht. Von Kaffeesorten waren Soldenfleisch mit minus 1/2, von chemischen Werten Goldschmidt mit minus 1/2 % noch stärker rückgängig. Jordan ermäßigten sich um 3/4 % auf 168 %. Bei den Elektro- und Verbrauchsgütern fielen namentlich AEG, mit einer Einbuße von 1/2 % auf, doch in dabei die vorangegangene Steigerung an. RWE, haben den Börsengewinn mit minus 2/3 % wieder her. An den übrigen Märkten waren über geringe Progenreduktionen hinzugetretene Kursschläge nicht festzustellen. Deutsche Waffen ermäßigten sich um 1/2, Feldmühle und AG. für Verkehr um je 1/2 %, während Engelhardt 1/2 % und Demag 1/2 % gewonnen. Am Rentenmarkt waren Alsbach kräftig um 1/2 % auf 126 % erhöht. Die Umweltungsanleide setzte ihren Anstieg um 15 % auf 94,60 fort. Am Goldmarkt verteuerte sich Blaustahlgesetz auf 2,8 bis 2,9 % — Pfund 12,33, Dollar 2,49, Franken 9,22 %.

Frankfurt a. M., 27. Juli. (Drahtmeldung.) Tendenz: Behauptet. — Die Börse hatte nur rubigen Geschäft zu verzeichnen; die Kurse lagen am Altmarkt überwiegend behauptet. Einen härteren Rückgang hatten nur Käddner mit 13/4 % (138). Vereinigte Stadt lamen um 1/2 % jenseit der Nord. Maschinen und Motorwerke lagen als auf Daimler, die 1/2 % leichter waren, durchweg erhöht. Demag gewannen 1/2, BWM 1/2 %. Sont notierten noch Jordan mit 160 (169), RWE mit 135 (134), Deutsche Einoleum um 1 % und Jemont Heidelberg um 1/2 % jenseit, dagegen 1/2 % leichter. Der Rentenmarkt lag weiter freundlich; Kommunalverschuldung wurden mit 94 % (94,65) wieder aufwärtsausgeschlagen mit 80 % (80%) gehandelt. Reichsbahnvoraussetzungen stiegen auf 217 % (227%). Tagesgeld zirka 24 %.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts.**Rhein-Main-Börse****Banken****24. 7. 37/26. 7. 37**

Gefährter zu leben. Sie ließen dem Boot ins Wasser entgegen und gingen es an den Strand.

„He, he, nicht so hastig!“ rief der Mann am Steuer in der Nähe des Bootes. „Woher kommt der Mann?“

„Mit dem ein schwedisches Schiff?“ fragte Friedrich,

des Mannes Hand ergriffend und mit beiden Händen

schüttelnd.

„Ne.“

„Aber warum?“

„Ne. Aber warum und was seit ihr? Das interessiert uns mehr.“

„Wir sind aus Manila“, brüderlich Friedrich. „Wo ist hier eigentlich? Wir leben jetzt anderthalb Jahren hier.“

„Ob wir der Chauffeur von Mr. Balthous?“

Der Mann machte große Augen. „Ah, das — ist das da Mr. Balthous?“

„Ah, nein.“

„Ah, hiera. Sie müssen erkunden, Fräulein,“ meinte der Mann.

Das dachte ich eine Weile aus.“

Der Mann sah nachdenklich mit dem Kopf. Dann

ließ ein lüftiges Seinen in den Hals. Friedrich

lachte.

„Na, wenn Sie Mr. Balthous sind — na, dann

kommt mir an Bord.“

„Wir haben noch einiges auf der Insel zu besorgen.“

„Nichts da. Da kommt ein —“ Friedrich lachte. „Die ist ja noch ausgeschlafen.“

„Na, wir haben ja nicht bis jetzt die Klippen erreicht, lassen möchte.“ Außerdem haben wir es auch sonst erst.“ Das, was habt ihr schon auf der Insel verloren?“

„Aber das —“ Florence verabschiedete das Boot.

„Der Mann grüßte den Arm aus und sag sie neben sich ins Boot.“

„Ja, du hören kommt ein richtig Sturm.“

„Ja, ja, ja, ja.“ Friedrich lachte. „Die Welle.“

„Na, da des Boot gegen Wind und Wellen habe,“

meinte man den Seemann; alle Augenblicke kann Seen über und befreite die Kräfte im Boot mit Schauern von Schauern und Schauern.“ Ach, haben Sie mit dem Mann allein auf der Insel gelebt?“ fragte der Mann am Steuer und blickte Florence an, die nicht neben ihm sah. „Ja, als Robinson?“ Wie war denn das?“

„Florence, unserem Mann, der befand von den ungewöhnlichen Bildern des Mannes, sagte nur die Worte: „Wie soll es gewesen sein?“

„Ich habe eine Überbildung für Sie, Fräulein“,

lacht der Mann fort. „Blicken Sie auf, wenn Sie an Bord kommen — ein alter Bekannter des Mannes. Hat Ihnen der Mann nicht gesagt, Sie sind ein alter Bekannter?“

„Wir werden ihm doch wiederholen.“

Florence lächelte nur nicht neugierig. „Wer hat denn nicht gehört von Manila aus?“ fragte sie dagegen.

„Das Boot liegt doch nicht unabhäbig der Welt?“ Warum hat man aus dem unabhäbig Jahr?“

„Aber, gewiss hat man gesucht.“

„Wie kann das gesucht?“

„Na, wenn Sie nicht leben?“ Wird Sie freuen, Sie unabhäbig wiederholen.“

„Geh es Ihnen gut?“ fragte Florence, die Anspielung überhörte.

„Nein.“

„Nein.“